

Beim Umgang mit Geld kommt Charakter ans Licht

Vortrag Nicole Rupp spricht in Wilpersberg über echten und falschen Reichtum

Aichach-Wilpersberg Über Geld, könnte man meinen, ist doch alles gesagt – gerade im Hinblick auf die Banken- beziehungsweise Wirtschaftskrise. Dennoch ist Nicole Rupp ausgebucht. Die Vorträge der Beraterin für Geldbeziehung sind gefragt wie nie zuvor, ihre Bücher „Haben kommt von Sein“ (Selbstverlag) und „Wer spart, verliert“ (Herderverlag), gehen weg wie warme Semmeln. Zu ihrem Vortrag im Seminarraum von Stephan und Theresia Kreppold in Wilpersberg (Aichach) mussten noch Bierbänke herein getragen werden, damit alle Besucher einen Sitzplatz hatten.

Wer glaubte, jetzt komme die Standpauke für unersättliche Zocker und es folge der Rundumschlag gegen Politiker, die diese Blasen mit noch umfangreicheren Schulden absichern wollen, hatte sich getäuscht. Der Ansatz von Nicole Rupp ist viel individueller, fast philosophisch. „Nein. Geld verdirbt nicht den Charakter, vielmehr tritt er beim Umgang mit Geld ans Licht“, konnte sie glaubhaft belegen. Als Betriebswirtschaftlerin und gelernte Finanzberaterin hatte sie schnell festgestellt, dass reiche Menschen nicht zwangsläufig glücklich sein müssen.

Beim Unter- und Überwasser-Bild eines Eisbergs zeigte sie auf die imposanten 90 Prozent des normalerweise nicht sichtbaren Eises und bemerkte: „Genau damit beschäftigen wir uns heute.“ Geld sei immer ein Beziehungsproblem. Ehen scheiterten nicht an den Finanzen, sondern daran, „dass sich ein Ehepartner darüber aufregt, was seine bessere Hälfte dafür kauft. Dabei sollte er sich vergegenwärtigen: Im Moment des Kaufes war dem Erwerber das Geld für das Produkt wert.“ Wer also den Kauf seines Partners kritisiere, hadere mit dessen Vorlieben, mit dessen Selbstverständnis vom Leben, analysierte Rupp und übertrug diese Verhaltensweisen aufs Geschäftsleben: „Viele super Geschäftsideen scheitern so an den Beziehungen der Inhaber zueinander.“

Soziale Kontakte gehen verloren

Geld habe auch mit zwischenmenschlichen Kontakten zu tun, denn eigentlich ersetze es den Tauschhandel „etwa mit Schweinsaxen oder Dachziegel“. Wer also anonym bestelle, lasse sich interessante Gespräche, soziale Kontakte entgehen, urteilte Rupp und ergänzte: „Wer im Discounter einkauft und gleichzeitig darüber klagt, dass sein Nachbar seinen Arbeitsplatz im Einzelhandel verloren hat, der hat gar nichts verstanden.“

Geld drücke die Wertschätzung für ein Produkt aus. Wie etwa einer, der seinem Kind einen Billig-Lastwagen aus Plastik kaufe, der schon beim ersten Kippvorgang Teile verliere. „99 Prozent aller gekauften Produkte landen mittlerweile binnen eines Jahres im Müll. Fehleinkäufe. Fangen Sie an, sich selber zu schätzen“, rief Rupp ihrer Zuhörerschaft zu und folgerte: „Erst Reichtum aus einem reichen Herzen macht wirklich reich.“ (mgw)



Theresia Kreppold bei ihrem Dankeschön an Nicole Rupp, die zum Erntedankfest in Wilpersberg über Geldbeziehung sprach. Foto: Martin Golling